

*** Presseerklärung der Grünen Bürgerschaftsfraktion und der GRÜNEN Bezirksfraktion Hamburg-Mitte***

19.06.2021

Kulturkanal jetzt weiterentwickeln, aber gemeinsam!

Am Wilhelmsburger Veringkanal befindet sich eine historisch gewachsene und einzigartige Mischung aus Stadteilkultur, kleinteiligem und hafennahem Gewerbe, Kreativwirtschaft, Wohnen, Grün, Industrie und Gesundheitsversorgung. Seit vielen Jahren liegen die Potenziale zur Weiterentwicklung des Kulturkanals brach.

Dazu **Jennifer Jasberg**, Vorsitzende der Grünen Bürgerschaftsfraktion: "An Orten, wie dem Kulturkanal in Wilhelmsburg definieren sich unsere Stadtteile. Dieses Juwel mit Nachdruck, aber sorgsam weiterzuentwickeln, ist die anstehende Aufgabe. Das kann nur mit breiter Beteiligung, klarem Ziel und großer Transparenz gelingen. So gelingt auch weiterhin das besondere Zusammenspiel von Arbeiten, Wohnen und Kultur."

Dazu **Gerrit Fuß**, Bürgerschaftsabgeordneter für Wilhelmsburg: "Der Kulturkanal ist prägend für das Reiherstiegviertel. Transparent und gemeinsam mit den Menschen vor Ort wollen wir den Ort auf den freien Flächen weiterdenken. Die Wilhelmsburger Zinnwerke zeigen seit Jahren, wie Arbeiten im und mit dem Stadtteil funktioniert. Sie warten bereits lange auf den nächsten Schritt. Jetzt muss aus den Konzepten Realität werden und das ganze Potenzial ausgeschöpft werden."

Dazu **Sonja Lattwesen**, Bezirksabgeordnete für Wilhelmsburg: "Wir schulden es den Wilhelmsburger*innen und zahlreichen Menschen, die sich in das Beteiligungsverfahren 2018 eingebracht haben, dass es Transparenz um die Entwicklung am Kulturkanal gibt. Wir haben hier Arbeitsplätze, die die Krise resilient überdauert haben. Wenn wir die Zukunft nicht verschlafen wollen, müssen wir den Standort jetzt sichern. Es gibt Gutachten von Architekt*innen und Statik-Büros, es gibt Konzepte - was fehlt ist der Wille zur Umsetzung."

Hintergrund:

Die Wilhelmsburger Zinnwerke haben sich in fast 10 Jahren zu einem Ort des gemeinschaftlichen branchenübergreifenden Arbeitens mit vielfältigen Nutzungen mit und für den Stadtteil entwickelt. In den Hallen und auf dem Gelände könnte sich aber noch viel entwickeln.

Ende 2018 beschloss die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte: "Die Bezirksversammlung möchte mit dem Auftrag zur Erstellung eines Nutzungskonzepts den kreativen und kreativwirtschaftlichen Standort Zinnwerke stärken. Absicht der Bezirksversammlung ist es, die bestehenden Arbeitsplätze im Bereich des

ehemaligen Verwaltungstrakts möglichst zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, sollen die jetzigen Nutzer/innen an der Erstellung beteiligt werden." Die Bezirksversammlung würdigte im März 2019 das Konzept "ZINNZukunft" der Nutzer*innen und die von der Bezirksversammlung mit 60.000 EUR geförderte Studie "Nutzungskonzepte Am Veringhof 7" der Kreativgesellschaft. Trotz eines aufwendigen Konzeptverfahrens in den Jahren 2018 und 2019 ist die Zukunft der Wilhelmsburger Zinnwerke nach wie vor unklar. Die Nutzer*innen der Zinnwerke beschäftigen inzwischen über 130 Menschen. Zusammen mit den Nutzer*innen sollte deshalb zügig die Umsetzung der Konzeptideen vorangetrieben werden. Dabei geht es um die Entwicklung als stadtteiloffener Arbeitsort mit diverser Mietpreisstruktur, die gewinn- und gemeinwohlorientierte Nutzungen zulässt. In diesem Sinne sollte eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt, dem Bezirk und den Nutzer*innen geschlossen werden.

Darüber hinaus bieten die freien Grundstücke nördlich der Neuhöfer Straße entlang des Veringkanals vielfältige Möglichkeiten für stadtteilbezogenes Gewerbe. Dieser zentrale Ort im Reiherstiegviertel ist in einem transparenten Entwicklungsverfahren zu gestalten. Unter Einbeziehung des Stadtteils und mit einem offenen Verfahren zur Interessenbekundung kann hier mehr Wertschöpfung vor Ort geschaffen werden. Unternehmen von den Elbinseln und aus Kultur und Kreativwirtschaft sollte Vorrang gegeben werden. Dabei sollen keine neuen Lärm- oder Geruchsemissionen entstehen.